

sere Genossen, ihre Verantwortung für den Nachwuchs der LPG wirklich begriffen haben. Kam das in der Mitgliederversammlung zur Sprache?“

Genosse Herbert Kohlbach: „Unsere älteren Genossen ziehen so ihre Vergleiche, wie es ihnen früher ging und welche Möglichkeiten heute unsere Jugendlichen haben. Ein Genosse meinte in der Versammlung, die Jugend wäre so rüpelhaft, weil sie nicht straff genug gehalten würde. Wir haben ihm erklärt, daß wir mit ‚straff halten‘ nicht weiterkommen. Der Tatendrang der Jugend soll nicht gehemmt, sondern muß in die richtigen Bahnen geleitet werden. Die Spezialistengruppen sind doch wie geschaffen dafür. Der größte Teil der Genossen sagte, man hätte die Spezialistengruppen schon viel früher entwickeln und auch die Jugendlichen mit aufnehmen sollen. Einige Genossen meinten, sie müßten erst einmal sehen, ob das etwas wird. Die Jugendlichen selbst begrüßten unseren Vorschlag. Die Arbeit mache ihnen viel mehr Spaß, wenn sie nicht nur ihre Arbeitsstunden ableisten, sondern auch schon selbst zur Produktion etwas mit zu sagen haben.“

Ein gutes Beispiel für die Arbeit mit der Jugend gibt der Werkstattmeister, Genosse Heinz R o t h e r ; das haben wir in der Versammlung auch betont. Er hat sich zum Beispiel dafür eingesetzt, daß den Jugendlichen die Traktoren fest zugeweiht werden, daß die Jugendfreunde Schmidt und Eckstein einen Mähdrescherlehrgang besuchten. Es ist bei uns zum Grundprinzip geworden, daß die Jugendlichen an die Technik herangelassen werden. Sie bedienen ihren Traktor das ganze Jahr über und sind auch für die Pflege verantwortlich. Auch mit den Großmaschinen, wie Mähdrescher und Rübenkombi, lassen wir sie arbeiten.

In der Parteiversammlung war das Hauptproblem, allen Genossen klarzumachen, daß sie eine besondere Verantwortung für die Erziehung der Jugendlichen tragen, daß sie sich mit ihnen am Arbeitsplatz nicht nur über das letzte Tanzbodenerlebnis unterhalten dürfen, sondern auch über Probleme der Erziehung und der kollektiven Arbeit sprechen **müssen.**“

„Neuer Weg“: „Was sagen denn die Jugendlichen zu dem Jugendförderungsplan? Hatten sie die Möglichkeit, selbst Vorschläge zu machen?“

Genosse Herbert Kohlbach: „Zu der Versammlung unserer Grundorganisation haben wir die Jugendlichen mit eingeladen, und auch vorher haben sich Parteileitungs- und Vorstandsmitglieder mit einzelnen Jugendlichen über den Plan beraten.“

Genosse Roland Gühne: „Die ganze Diskussion begann eigentlich mit einem Jugendforum in der LPG. Viele Jugend-

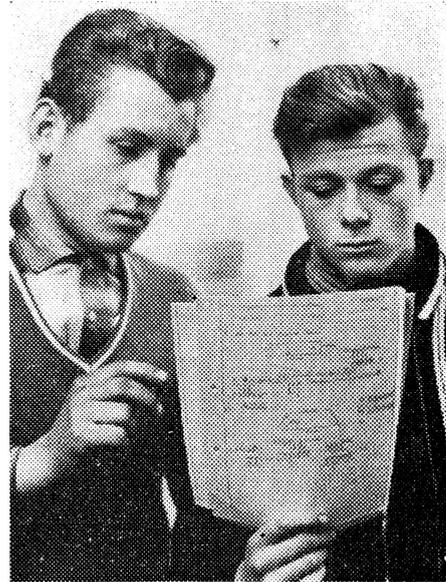


Foto: Donath

Lernaktiv Mathematik. — Siegfried Schmidt (links) und Werner Brandis rechnen gemeinsam die Hausaufgaben nach

liehe meinten, es hätte doch keinen Zweck, nach der Lehrzeit hierzubleiben. Auf dem Dorfe wäre nichts los. Sie wollten keine Perspektive. Drei Jungen wollten kündigen. — Zwei davon sind in der LPG geblieben. In der Jahreshauptversammlung der LPG haben wir inzwischen auch fünf Jugendliche als Mitglieder aufgenommen.

Vor dem Forum der Jugendlichen erläuterte der Vorstand die Perspektive der